

31. Ausgabe der Feuerwehrzeitung

2009 - ein neues Jahr! Wir hoffen, Sie sind alle gesund und munter ins neue Jahr gerutscht. Wir können jedenfalls danke sagen. Wir brauchten weder an den Weihnachtsfeiertagen noch in der Silvesternacht ausrücken. Die Buxtehuder Bevölkerung, hat sich im Sinne des Brandschutzes, hervorragend verhalten.

Rückblick 2008! Ein Jahr ist schnell vorbei. Die Einsatzzahlen sind wieder sprunghaft angestiegen. Die Gründe, ein Brandstifter, der uns immer wieder in den Bundeswehrwald gelockt hat, zu viele und viel zu schwere Unfälle, Hilfeleistungen und diverse größere Feuer in den umliegenden Gemeinden. Wir haben sie alle mit viel Können erledigt.

Apropos Können, hierfür ist eine Menge Übung und Training nötig. Während vieler Dienste und Zusatzdienste, Sonderausbildungen und Einzeleinweisungen haben die Kameraden des Zug I Ihre Chancen genutzt. Ein Highlight war sicherlich die Sonderausbildung von Daniel Janssen zum Thema „Verkehrsunfälle“. Aber auch die Atemschutzausbildung mit den Besuchen der Brandgewöhnungsanlage waren ebenfalls hoch interessant und lehrreich.

Außerdem haben wir mit Ihnen eine Fahrradtour unternommen, einen Tag der offenen Tür und wie in jedem Jahr den Lottoabend organisiert. Zum Lottoabend noch ein Extrasatz. Seit vielen Jahren war die Beteiligung leicht rückläufig, doch im letzten Jahr hatten wir so viele Anmeldungen, dass wir befürchten mussten, dass es zu eng wird. Zum Glück war das dann doch nicht der Fall. Für den nächsten Lottoabend müssen wir uns wohl etwas einfallen lassen. Eine weitere tolle Veranstaltung war sicherlich auch die Einführung unseres neuen Stadtbrandmeisters.

Auch in diesem Jahr warten wieder neue Aufgaben auf uns. Soviel ist jetzt schon klar: Langeweile wird es auch in Zukunft nicht geben.

IMPRESSUM

Herausgeber: Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Buxtehude -Zug I- e.V.

Redaktion: Gerd Meyer, Lange Str. 37,
21614 Buxtehude, ☎ 04161/52127
Email: gerd.meyerbux@gmx.de

Berichte von: Gerd Meyer und Interview mit Herrn Pastor Gade

Auflage: abhängig von der Mitgliederzahl des Vereins

Erscheinungsweise: halbjährlich

Bezugspreis: kostenlos

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden!

Neues Design

Eigentlich sollte sich die erste Seite dieser kleinen Zeitung nach nunmehr 15 Jahren ändern. Der rote Umschlag sollte durch etwas Moderneres ersetzt werden.

Die Idee kam schon vor Jahren auf. Doch da hatte unsere Druckerei, die Firma Hausmann, gerade erst Papier in roter Farbe bestellt. Der Bestand ist nun verbraucht und der Weg ist frei für etwas neues.

Die Kameraden wurden gebeten Vorschläge bzw. Ideen einzureichen. Bislang wurde jedoch nur ein Entwurf eingesandt, dafür vielen Dank Nils.

Ich möchte daher Sie alle bitten, Vorschläge einzureichen. Vielleicht findet sich ja unter unseren Lesern jemand, der für so etwas ein gutes Händchen hat. Natürlich sind auch die aktiven Kameraden weiterhin gefragt. Ich würde mich jedenfalls sehr freuen, die nächste Ausgabe in neuem Design erstellen zu können..

Bei dieser Gelegenheit noch ein Wunsch, wir suchen ein Vereinswappen für den Förderverein. Kreativität ist auch hier gefragt. Widerspiegeln sollten sich dort die Stadt Buxtehude und die Feuerwehr. Vielleicht haben Sie ja auch hierfür Ideen, oder kennen jemanden der uns helfen würde.

Jahresabschluss

Mittlerweile ist es schon zur Tradition geworden, an Silvester mittags trifft sich der Zug I zum Jahresausklang im Gerätehaus. In geselliger Runde wird das Jahr bei Wurst, Kartoffelsalat, Berlinern und Getränken beendet.

Auch in diesem Jahr war dass so. Marion, Wolfgang und Markus Jank hatten unser „Casino“ und das Essen toll vorbereitet. Es schmeckte vorzüglich. Dafür unseren ganz besonderen Dank.

Allerdings gab es dies Jahr für Wolfgang ein Problem. Das Bier war zu kalt! Er hatte das Fass zum Kühlen in den Schlauchturnm gestellt. Die frostigen

Außentemperaturen haben dafür gesorgt, dass das Bier so kalt war, dass der Bierhahn einfro. Ein Teelicht wurde kurzerhand unter den Hahn gestellt und schon floss das Bier wieder. Gut das der „Jänki“ so erfinderisch ist.

Pünktlich um 13:30 Uhr wurde die letzte Order erteilt. Horst Meyer sorgte dann für das geplante Ende der Veranstaltung. Es sollte ja niemand sagen, bei der Feuerwehr wurde so viel getrunken, dass die abendliche Silvesterfeier ausfallen musste.

Einladung zur Fahrradtour

Für das Jahr 2008 stand die Strecke für die Fahrradtour lange nicht fest. Erst im letzten Moment wurde eine Runde gefunden, die dann allen viel Spaß gemacht hat.

Für dieses Jahr, ist mir bereits im Mai letzten Jahres eine Idee gekommen. Es geht bergauf und bergab, und Wasser ist auch zu sehen. Mehr will ich noch nicht verraten. Ich glaube trotz der „Berge“ kann jeder die Runde schaffen. Im Notfall stehen wieder Helfer mit den bekannten Hilfsmitteln zur Verfügung.

Wir wollen diesmal im Juni starten.

Termin: 21.06.2009
Uhrzeit: 11:30 Uhr (pünktlich)
Treffpunkt: Gerätehaus Zug I

Damit alle gut gestärkt am Ziel ankommen, ist wie immer für Essen und Trinken während der Fahrt gesorgt. Auch das abschließende Grillen wird nicht fehlen.

Eine rechtzeitige Anmeldung würde uns sehr freuen. Pro Person bitten wir um Überweisung von 3,00 € auf das Konto 52011111, BLZ 20750000, Sparkasse Harburg-Buxtehude (gilt als Anmeldung). Anmeldeschluss ist der 14.06.2009!

Schwerer Verkehrsunfall mit LKW

Zu einem Verkehrsunfall mit LKW wurden wir gemeinsam mit den Feuerwehren Hove, Königreich und Jork am 10.09.2008 um 22:16 Uhr alarmiert.

Laut Polizeiangaben war eine 41jährige Jorkerin mit ihrem Volvo aus Richtung Estebriège kommend in die Kreuzung Königreich eingefahren. Dabei missachtete sie die Vorfahrt eines aus Richtung Stade kommenden Lkws. Beide Fahrzeuge kollidierten auf der Kreuzung so stark, dass der an der Fahrerseite getroffene Volvo herumgeschleudert wurde und erst an der Hauswand der dort ansässigen Landmaschinen-Werkstatt zum Stehen kam.

Die Fahrerin wurde bei dem Unfall eingeklemmt und musste in gemeinschaftlicher Arbeit der alarmierten Wehren mit schwerem Gerät aus ihrem Fahrzeug befreit werden. Sie kam mit schwersten Verletzungen ins Stader Krankenhaus. Ihre 44jährige Beifahrerin wurde ebenfalls schwer verletzt und musste wie der unter Schock stehende 35jährige Lkw-Fahrer ins Buxtehuder Krankenhaus eingeliefert werden.

Bis 23:10 Uhr war der gesamte Kreuzungsbereich voll gesperrt. Eingesetzt waren unser Rüstwagen, das HLF und der Einsatzleitwagen.

Verkehrsunfall im morgendlichen Berufsverkehr

Schon wieder hat es gekracht, und wir mussten zu einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 3 zwischen Ovelgönne und Elstorf ausrücken.

Eine 43jährige Buxtehuderin hatte vermutlich beim Überholen eines anderen Fahrzeugs den Gegenverkehr missachtet oder falsch eingeschätzt. Jedenfalls endet ihr Manöver an einem Baum, den sie frontal mit ihrem PKW traf.

Der Aufprall war so stark, dass sie im Fahrzeug eingeklemmt war. Mit Rettungsschere und Spreitzer musste die Frau befreit werden.

Der ebenfalls alarmierte Notarzt aus dem Buxtehuder Krankenhaus konnte der Frau leider nicht mehr helfen. Ihre Verletzungen waren so schwer, dass sie noch an der Unfallstelle verstarb.

Gemeinsam mit uns waren die Einsatzkräfte aus Ovelgönne, aber auch aus Elstorf und Rade vor Ort, sowie zwei Rettungswagen aus Buxtehude und Elstorf. Die Einsatzstelle musste für die Unfallaufnahme durch die Polizei für mehrere Stunden einseitig gesperrt werden.

Suche nach Baby

Was geht in Menschen bloß vor? Es ist wirklich unglaublich, aber wahr. Ein kleines Kind, gerade 2 Tage auf der Welt, wird aus dem Neugeborenenzimmer des Krankenhaus Buxtehude entführt.

Da das Motiv der Tat völlig unklar war und Zeugen vom Balkon ein Wimmern vernommen haben wollten, entschloss sich die Polizei zu einer groß angelegten Suchaktion rund um das Krankenhaus. Die Buxtehuder Polizei forderte am 04.11. um 21:40 Uhr den Zug II, unsere Drehleiter und den Einsatzleitwagen zu Unterstützung an.

Zeitgleich wurden auch die Beleuchtungsgruppe des Buxtehuder THWs und die Rettungshundestaffel der Johanniter Unfallhilfe aus Stade alarmiert.

Nach kurzer Lagebesprechung wurde von den Einsatzkräften das gesamte Krankenhausgelände durchsucht. Hierbei wurde auch unsere Wärmebildkamera eingesetzt. Gegen 23:30 Uhr musste die Suche erfolglos abgebrochen werden.

Ein paar Stunden später wurde das Kind dann glücklicher Weise lebend aufgefunden.

"Mission Schwanensee"

Der Winter bringt es immer wieder mit sich. Es wird kalt und die Gewässer frieren zu. Auch in diesmal war das so.

Kurz vor Silvester, am 30.12.2008, piepten morgens um 10:15 Uhr die Melder. Die Durchsage: Tier in Notlage. Also los, weg vom Arbeitsplatz und die Fahrzeuge besetzen. Die Leitstelle erklärte dann den Einsatzort. Der See in den Brunckhorst'schen Wiesen war das Ziel.

Mehrere Anwohner hatten einen festgefrorenen Schwan auf dem See gemeldet. Er würde sogar schon von einer Horde Möwen angegriffen. Ein „Tierkrieg“ drohte.

An der Einsatzstelle eingetroffen, wurde schnell das Schlauchboot klargemacht. Unsere Kameraden rüsteten sich mit Schwimmwesten aus und dann sollte es in Richtung Schwan gehen. Beim Zuwasserlassen des Bootes schlug der Schwan kurz mit den Flügeln und stolzierte anschließend in aller Ruhe über den See - die Möwen immer im Blickfeld.

Am Ufer standen wir und staunten nicht schlecht. Eigentlich war das sowieso klar. Das gleiche Spiel haben wir vor Jahren schon mal gespielt, auf dem See am Stadtpark. Da wartete der Schwan, bis wir mit dem Boot dicht bei ihm waren und stand auf. Man konnte förmlich das Grinsen des Schwans spüren.

Das Ende vom Lied: Stolzer Schwan braucht keine Hilfe!

Großfeuer in Neu Wulmstorf

Am 31.12.2008 um 16:11 Uhr wurde unsere Drehleiter zu einem überörtlichen Löscheinsatz gerufen. In einer Neu Wulmstorfer Neubausiedlung stand der Dachstuhl eines Mehrfamilienwohnhauses in Flammen.

Bereits fünf Minuten nach Alarmierung der zuständigen Feuerwehr Neu Wulmstorf wurde unsere Drehleiter angefordert. Zur Unterstützung der Drehleiterbesatzung rückte unser Mannschaftstransporter und der Einsatzleitwagen aus.

Obwohl ein riesiger Rauchpilz über dem Dach des Brandobjektes stand, war Feuerschein noch nicht sichtbar. Kurze Zeit später platzte die Scheibe eines Dachfensters. Sofort verdunkelte sich der Rauch und starker Feuerschein wurde sichtbar. Mit Hilfe der Drehleiter wurde das Dach geöffnet um die Brandnester abzulöschen.

Eisige Temperaturen erschwerten die Löscharbeiten, teilweise gefror das Wasser sofort auf den Straßen. Nur durch große Mengen Streugut wurde eine Gefahr für die Einsatzkräfte abgewendet.

Gegen 18:30 Uhr konnten wir unseren Einsatz beenden und wieder einrücken. Die Ortswehren der Gemeinde Neu Wulmstorf waren noch bis zum späten Abend im Einsatz.

Weitere Einsatzkräfte vor Ort: FF Rübke, FF Rade, FF Elstorf, Gemeindebrandmeister Neu Wulmstorf, Kreisbrandmeister LK Harburg, Abschnittsleiter Elbe & Vertreter, Wechselladerfahrzeug der FTZ Hittfeld besetzt durch die FF Hörsten, Polizei und Rettungsdienst.

Notfallseelsorge Buxtehude

An dieser Stelle möchte ich eine andere Hilfe vorstellen: Die Notfallseelsorge des Kirchenkreises Buxtehude. Dazu habe ich ein Interview mit Herrn Pastor Gade, einem aufmerksamen Leser unserer Zeitung „Feuerwehr“ geführt.

Redaktion: Herr Pastor Gade, nach der letzten Mitgliederzeitung haben Sie sich aufgrund zweier Berichte bei mir gemeldet und den Hinweis gegeben, dass Sie bei 2 Einsätzen als Notfallseelsorger ebenfalls mit im Einsatz waren. Dies hat bei Ihnen und mir den Anstoß gegeben, hier einmal über diese Einrichtung und deren Aufgabe zu berichten.

Redaktion: Was ist die Notfallseelsorge und wer unterstützt Sie?

Herr Pastor Gade: Es ist eine Einrichtung des Kirchenkreises Buxtehude. Fast alle Pastoren engagieren sich um Hilfesuchenden zu helfen. Diese Tätigkeit wird im Rahmen der seelsorgerlichen Aufgabe als Pastor bzw. Pastorin wahrgenommen.

Redaktion: Für welchen örtlichen Bereich sind sie zuständig?

Herr Pastor Gade: 18 Pastoren sind für die Südhälfte des Landkreises Stade und das Alte Land zuständig. Ich bin zurzeit als Leiter eingesetzt.

Redaktion: Bei was für Arten von Unglücken werden Sie in Anspruch genommen?

Herr Pastor Gade: Nicht nur Unglücksfälle gehören zu unseren Aufgaben. Wir werden bei vielen denkbaren Notfällen eingesetzt. Unfälle mit dem Auto, im häuslichen Bereich, im Beruf oder bei Katastrophen. Aber auch Anforderungen vom Rettungsdienst bei einem internistischen Notfall. Ein Beispiel, es ereignete sich vor ca. einem viertel Jahr. Ein Mann erlitt einen Herzinfarkt und die Ehefrau war mit einem Kind allein. Sie war völlig hilflos und der Rettungsdienst alarmierte mich um zu helfen. Die Hilfe wurde dankend angenommen. Aber auch Menschen die einfach mal Reden wollen, fordern uns an. Es ist häufig das diese etwas Schreckliches erlebt oder gesehen haben und darüber sprechen wollen. Dazu gehören nicht selten auch Feuerwehrkameraden und -kameradinnen oder Helfer aus anderen Organisationen. Manchmal reicht nicht das interne Gespräch nach dem Einsatz und wir fahren mit zu den Besprechungen nach dem Einsatz..

Redaktion: Wer kann Sie anfordern und wie werden Sie informiert?

Herr Pastor Gade: Dies ist genau geregelt. Der Einsatzleiter vor Ort fordert über Funk die Notfallseelsorge über die Rettungsleitstelle Stade an. Die Leitstelle kennt die Rufnummer eines bestimmten Handy's und ruft darüber den diensthabenden Notfallseelsorger an. Dieser entscheidet dann welcher Pastor für diesen Bereich zuständig ist und informiert diesen. Sollte dieser nicht erreichbar sein fährt der Notfallseelsorger selbst zur Einsatzstelle. Dies ist häufig nachts der Fall. Das Handy wird übrigens wöchentlich einem anderen Pastor weitergereicht. So ist sichergestellt, dass jeder Pastor bzw. Pastorin an der Reihe ist.

Redaktion: Wie sieht Ihre Hilfe bzw. Arbeit aus?

Herr Pastor Gade: Schwierige Frage! Man könnte sagen, für die Menschen da sein. Häufig ist es nur ein Zuhören. Die Menschen wollen ihr Erlebtes anderen Mitteilen und hoffen so sich den Kummer von der Seele zu reden. Aber auch Hilfestellungen sind wichtig und häufig unumgänglich. Die Fahrt mit ins Krankenhaus gehört genauso dazu wie der Anruf bei Bekannten. Ich betreute eine Frau dessen Mann gerade ins Krankenhaus gekommen war und nun mit ihrem erwachsenen, behinderten Sohn allein zu Hause war. Sie wollte den 2. Sohn bei seiner Arbeitsstelle anrufen, scheiterte aber, weil sie

die Telefonnummer nicht mehr kannte. Auch solche Situationen gehören zu den Aufgaben.

Vielleicht noch ein realer Fall. Nach einem schweren Verkehrsunfall wurde ich von der Leitstelle alarmiert. Ein Familienvater war bei dem Unfall getötet worden und ich besuchte daraufhin die Ehefrau die mit Ihrem 1-jährigen Kind allein war. Sie können es mit glauben, das war auch für mich eine schwierige Situation.

Redaktion: Was kostet ihre Hilfe?

Herr Pastor Gade: Diese Einsätze kosten gar nichts. Die Sachkosten werden vom Kirchenkreis getragen, werden also von den Kirchensteuern bezahlt. Wir Pastoren bekommen ja unser normales Gehalt.

Redaktion: Ist ihre Hilfe konfessionsunabhängig?

Herr Pastor Gade Ja! Wir fahren zu jedem zu dem wir gerufen werden.

Redaktion: Ist Ihnen noch was wichtig?

Herr Pastor Gade Ja! Die Einsatzleiter sollten keine Angst haben uns anzufordern. Auch wenn die spätere Situation sich so entwickelt hat, dass keine Hilfe unsererseits von Nöten war. Wir kommen lieber einmal zu viel als einmal zu wenig. Als zweites möchte ich erwähnen, dass jeder auch für sich selbst diese Hilfe annehmen sollte. Jeder, auch ein Feuerwehrmann, kann sich melden wenn er einen Zuhörer braucht.

Übrigens, wir sind 24 Stunden an 365 Tagen erreichbar.

Redaktion: Herr Pastor Gade, ich möchte Ihnen recht herzlich dafür danken, dass Sie sich die Zeit genommen haben, mir Antworten zu dem Thema Notfallseelsorge zu geben. Ich hoffe, dass die Leser nun ein besseres Bild von diesem wichtigen Thema haben. Mir jedenfalls hat es viel Spaß gemacht und lehrreich war es oben drein.

Die Statistiken der Feuerwehr

Auf der Jahreshauptversammlungen der Feuerwehr wird immer auf das zurückliegende Jahr geschaut, beim Zug I ist das nicht anders. Der Zugführer, Horst Meyer, hält seinen Jahresrückblick und berichtet über Einsätze, Anschaffungen, geleistete Arbeit und über Zahlen.

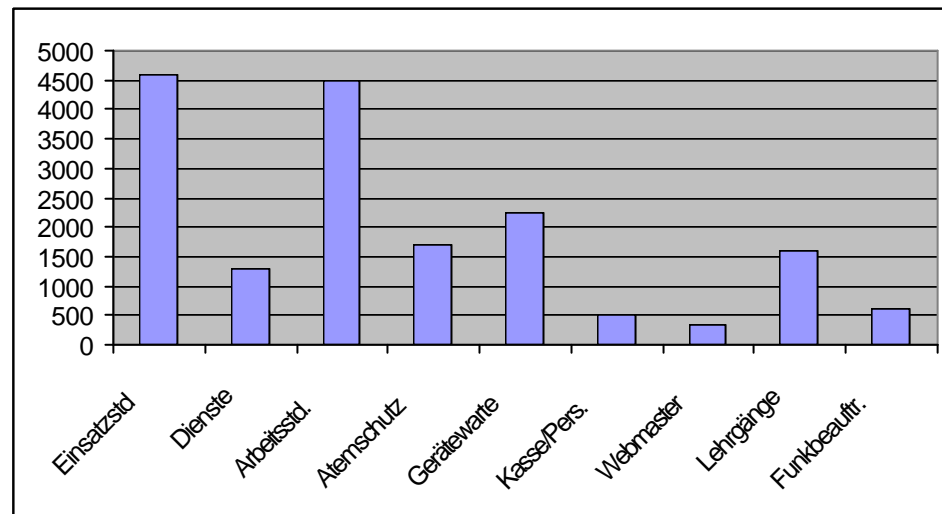
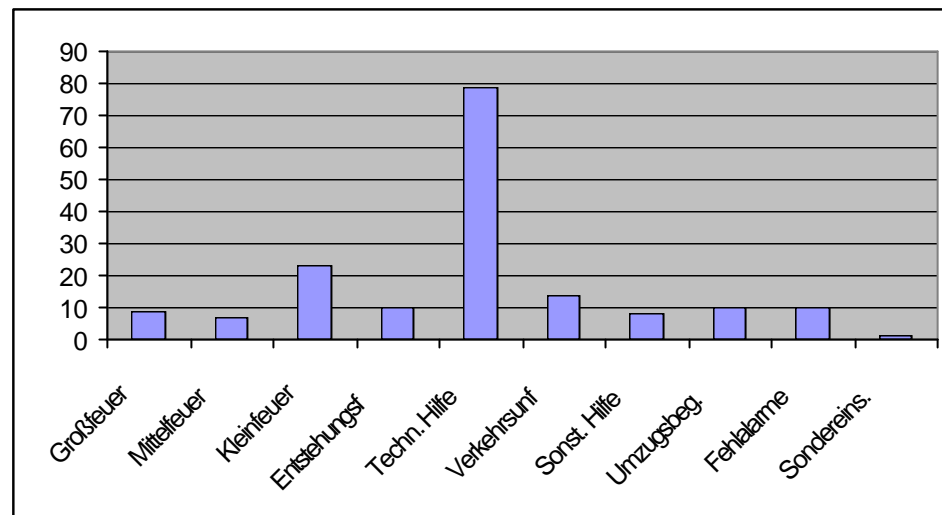
Was sind das für Zahlen? Die einen sind sicherlich sehr wichtig, andere aber auch nicht. Sie lassen einen schon mal schmunzeln. Eine Zahl die allerdings nicht zum Schmunzeln war, war die Zahl 9. Die 9 war eher die traurigste Zahl des Jahres 2008, denn bei unseren Einsätzen mussten wir neun getötete Personen bergen. Auch die Zahl der verletzten Personen war beträchtlich. 34 Personen wurde bei den Einsätzen geholfen.

Über die Zahl 11,0625 kann man aber mal grinsen. 265,5 Stunden ist der Zug I im letzten Jahr im Einsatz gewesen und wenn man diese Zahl durch 24 Stunden teilt, ergibt dies diese tollen 11,0625 Tage. Also könnte man auch sagen wenn man die Einsätze geschickt gelegt hätte, wären wir damit am 12. Januar 2008 durch gewesen.

Auch die Kilometerleistung der Fahrzeuge wird ausgewertet. Man wundert sich und grinst auch hierbei denn richtig wichtig ist die Zahl für die Feuerwehr nicht. Trotzdem wurde die Zahl vorgelesen. Es waren beachtliche 18.509 Kilometer.

Ein Fahrzeug möchte ich hier besonders erwähnen. Das TLF 16 T aus dem Jahre 1956. Warum kann das Fahrzeug Kilometer gefahren sein? Es ist doch nicht einmal zugelassen, die Bremsen funktionieren nicht besonders gut und doch sind im Jahr 2008 11 Kilometer mit dem Fahrzeug gefahren worden. Wie sagt unserer Gerätewart immer: Es muss mal bewegt werden. Und dies geschieht auf dem Gerätehausgrundstück, immer schön im Kreis. Eine Runde hat eine Länge von 190 Meter. Also ist Wolfgang rund 58 Mal um das Gerätehaus gefahren. OK, diese Zahl ist nicht auf der Versammlung erwähnt worden, ich fand sie aber zum schmunzeln, denn auch auf dem Gelände verbraucht dieses Fahrzeug Diesel! Nach zehn Jahren musste Wolfgang Jank die tolle Erfahrung machen. Er blieb vor dem Gerätehaus liegen. Der Tank war leer!

In den folgenden Tabellen nun noch wirklich realen und wichtige Zahlen.



Immer wieder wichtig: Notrufnummern

112

110

19222

Drei Nummern, die man sich merken sollte!!!

Nur welche ist wofür?

112	Die 112 ist die internationale Notrufnummer für Feuerwehr und Rettungsdienst
110	Die 110 ist die nationale Notrufnummer für Polizeiangelegenheiten
19222	Die 19222 ist die nationale Rufnummer um einen Krankenwagen anzufordern.

Bitte bleiben Sie ruhig! Machen Sie klare und deutliche Angaben!

Um die richtige Anzahl der Helfer mit den notwendigen Geräten zu alarmieren benötigt die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle folgende Informationen:

- **Wo** ist es passiert? (Name, Straße, Hausnummer, Ort)
- **Was** ist passiert? (Feuer, Verkehrsunfall, Gefahrgutunfall usw.)
- **Wie Viele** Verletzte? (ein Verletzter, eingeklemmte Person, Person in Gefahr)
- **Welche** Art der Verletzung? (möglichst die Verletzung beschreiben)
- **Wer** meldet den Notfall? (Name, Straße, Hausnummer, Ort)
- **Warten** auf Rückfragen! (Legen Sie nicht gleich auf! Warten Sie auf die Anweisungen des Mitarbeiters!)



Freiwillige Feuerwehr
der Stadt Buxtehude
Zug I



Dienst (20.00 Uhr)	Zusatzdienst (19.00 Uhr)
30. Januar	10. Februar
20. Februar	10. März
13. März	14. April
03. April	12. Mai
24. April	09. Juni
15. Mai	14. Juli
05. Juni	11. August
26. Juni	08. September
17. Juli	13. Oktober
07. August	10. November
28. August	
18. September	
09. Oktober	
30. Oktober	
13. November	
04. Dezember	

21.06.2009 - Fahrradtour
20. November 2009 – Lottoabend
18. Dezember 2009 – Weihnachtsfeier
09. Januar 2010 – 10.00 Uhr Zugversammlung
15. Januar 2010 – Jahreshauptversammlung